



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

**Institut für Erziehungswissenschaft, PPD**

---

**Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe**

# **Beurteilung der ausgewählten Zeugnisbeispiele**

Prof. Dr. Kurt Reusser  
Dr. Rita Stebler

unter der Mitarbeit von  
Zoi Dellios (lic. phil.)

Zürich, den 8. April 2014

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Einleitung .....	3
2 Zeugnisbeispiel 1: Schweiz, SBW Haus des Lernens .....	4
3 Zeugnisbeispiel 2: Frankreich .....	8
4 Zeugnisbeispiel 3: Luxemburg .....	13
5 Zeugnisbeispiel 4: Französischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Québec.....	18
6 Zeugnisbeispiel 5: Englischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Ontario .....	22
7 Zeugnisbeispiel 6: Finnland .....	26
8 Literaturverzeichnis.....	31

# 1 Einleitung

Das vorliegende Dokument enthält die ausgefüllten Beurteilungsraster zu sechs Zeugnisbeispielen. Die sechs Zeugnisbeispiele finden sich im Dokument „Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen“ (vgl. Kapitel 8). Die Reihenfolge der ausgefüllten Beurteilungsraster im vorliegenden Dokument entspricht der Reihenfolge der Zeugnisbeispiele im oben genannten Dokument. Weiterführende Informationen zur Situierung der Zeugnisbeispiele enthält das Dokument „Kompetenzorientierte Zeugnisse. Eine Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich“ (vgl. Kapitel 8). Auf dieses Dokument beziehen sich auch die Seitenzahlen in den ausgefüllten Beurteilungsrastern.

Die Zeugnisbeispiele wurden von der Auftragnehmerin anhand der 16 Kriterien, die im Dokument „Gestaltung eines Beurteilungsrasters“ (vgl. Kapitel 8) beschrieben sind, beurteilt. Zur Beurteilung wurde das Formular „Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse“ aus demselben Dokument verwendet. Die Beurteilung der einzelnen Kriterien erfolgte via eine Likert-Skala mit den vier Stufen „trifft genau zu“, „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“ und „trifft gar nicht zu“. Pro Kriterium wurde eine der vier Stufen angekreuzt.

Bei Bedarf können den Stufen der Likert-Skala Zahlenwerte zugeordnet werden (z.B. trifft genau zu = 4, trifft eher zu = 3, trifft eher nicht zu = 2, trifft gar nicht zu = 1). Die Zahlenwerte können dazu verwendet werden, die Übereinstimmung der Urteile von mehreren Personen, die dasselbe Zeugnisbeispiel beurteilt haben, mit Blick auf einzelne oder auf alle Kriterien zu bestimmen. Die Auftragnehmerin hat bewusst darauf verzichtet, Summenscores zur Bewertung der Zeugnisbeispiele zu bilden. Bei der Bildung eines Summenscores wird unterstellt, dass alle 16 Kriterien, nach denen die Zeugnisbeispiele beurteilt werden, dasselbe Gewicht haben. Dies dürfte jedoch nicht zutreffen. Die Gewichtung der Kriterien ist letztlich eine bildungspolitische Frage.

In die Kommentarfelder des Rasters wurden Hintergrundinformationen zum betreffenden Zeugnisbeispiel aus dem Dokument „Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich“ (vgl. Kapitel 8) eingeführt. Diese Textstellen, die mit Seitenzahlen versehen sind, sollen zur Situierung und Begründung der Urteile dienen. In die Kommentarfelder können beim Beurteilen auch andere Informationen eingefüllt werden.

In der Fortsetzung werden die beurteilten Zeugnisbeispiele präsentiert: Zeugnisbeispiel 1: Schweiz, SBW Haus des Lernens (Kapitel 2), Zeugnisbeispiel 2: Frankreich (Kapitel 3), Zeugnisbeispiel 3: Luxemburg (Kapitel 4), Zeugnisbeispiel 4: Französischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Québec (Kapitel 5), Zeugnisbeispiel 5: Englischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Ontario (Kapitel 6) und Zeugnisbeispiel 6: Finnland (Kapitel 7). Im Kapitel 8 sind die Dokumente aufgeführt, welche zur Beurteilung der Zeugnisbeispiele verwendet wurden.

## 2 Zeugnisbeispiel 1: Schweiz, SBW Haus des Lernens

### Referenzdokumente

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seite 6-14**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seite 34-42**

## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: Schweiz, SBW Haus des Lernens

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen aus: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</i> (2013))
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	---

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				<p>ZD beinhalten sowohl die kantonal geforderten Elemente (Semesterbeurteilung mit Lernzielbezug, Standortgespräche über Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler) als auch zusätzliche Angaben zur Leistungs- und Verhaltensbeurteilung sowie Kompetenzraster, welche die erreichten Kompetenzkategorieniveaus ausweisen. (34)</p> <p>Anforderungsstufen werden im ZD des SBW als kompetenzrasterbasierte Niveaus ausgewiesen, das Zeugnis gilt für alle Niveaus bzw. Schultypen, keine kantonale Aufteilung in Klassentypen (E, G) und Niveaustufen (g, m, e). (41)</p> <p>Keine Klassenzugehörigkeit und Angaben zur Klassenlehrperson, sondern zu Jahrgangsstufe und Lerncoach. (40)</p> <p>Welche Gruppe als soziale Bezugsgruppe gilt, bleibt unklar. (42)</p>
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnisssystem.		x			
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.		x			

### Pädagogische Kriterien

4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.		(x)			<p>Die Anforderungsstufen werden als kompetenzrasterbasierte Levels oder Niveaus ausgewiesen. (40)</p> <p>Fachbereichsbezogene und überfachliche Kompetenzen werden beurteilt. (34/35)</p>
---	--	-----	--	--	--

<p>5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Fachleistung in den Kernfächern und Wahlpflichtfächern wie auch überfachliche Kompetenzen, kompetenzrasterbasierte Niveau- bzw. Levelzuweisung für das jeweilige Kernfach. (40)</p> <p>Mindestanforderungen werden in den Kompetenzrastern definiert (entspricht Note 4). (40)</p> <p>Noten werden aus den Lernschritten und der Kompetenzevaluation gebildet – kriteriale Bezugsnorm. (41)</p>
<p>6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Erfasst werden Fachleistungen in den Kernfächern und Wahlpflichtfächern wie auch überfachliche Kompetenzen. (40)</p> <p>Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird indikatorenorientiert ausgewiesen, ankreuzen der Ausprägung (analog der kantonalen Zeugnissen). (40)</p>
<p>7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Lernprozessunterstützung durch SBW Eduprofiler. (33)</p> <p>Im Kompetenzraster wird das erreichte Kompetenzniveau dokumentiert und es werden Anforderungsstufen ausgewiesen. (40)</p> <p>Jedes Fach hat mehrere Kompetenzkategorien, in denen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich weit fortgeschritten sein können. (40)</p> <p>Für jedes Fach besteht die Möglichkeit, Bemerkungen anzufügen. (40)</p> <p>Individuelle Leistungen werden kriterial bewertet, für die benoteten Lernschritte ist eine kriteriale, individuelle oder soziale Bezugsnorm denkbar. (42)</p>
<p>8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>				<p>x</p>	<p>Die Indikatoren entsprechen den kantonalen Zeugnissen. (42)</p>

9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.				x	
10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.		x			Unklar ist, inwieweit Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzungen, z.B. der Erziehungsverantwortlichen, und Beschlüsse von Standortgesprächen in die Beurteilung miteinfließen; bei Bedarf können Empfehlungen, Zielvereinbarungen als eigenständige Berichte beigelegt werden. (41)
11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.		x			Bei Bedarf können Lernberichte etc. dem Zeugnis beigelegt werden. (41)
12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.	x				Das ZD mit dem Deckblatt und allen dazugehörigen Formularen besteht insgesamt aus sieben Blättern, es gilt für alle Niveaus bzw. Schultypen der Sekundarstufe I. (40)

#### Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktikabilität).		(x)			Das ZD mit dem Deckblatt und allen dazugehörigen Formularen besteht insgesamt aus sieben Blättern. (40)
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang.		x			Im Kompetenzraster wird das erreichte Kompetenzniveau dokumentiert und es werden Anforderungsstufen ausgewiesen. (40) Fachleistungen werden mit der im Kanton üblichen Zifferbenotung beurteilt. (41)
15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.		x			(34-39)
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.	x				Das Tool <i>SBW Eduprofiler</i> ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Online-Zugriff auf Lerninhalte, die eigene Lernspur und den momentanen Kompetenzstand. (33)  Kompetenzraster, Ziffernoten

### 3 Zeugnisbeispiel 2: Frankreich

#### Referenzdokumente

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seite 15-39**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seite 72-96**



## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: *Frankreich*

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen beziehen sich auf: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</i> ) (2013)
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	--

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				Seit 2009 wird kompetenzorientiert unterrichtet und beurteilt. (72) Das LPC ergänzt das ursprüngliche Zeugnis (auf der Sekundarstufe II wird das traditionelle leicht modifizierte Zeugnis noch weiter geführt). (91)
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnisssystem.	x				LPC als Ergänzung des traditionellen Zeugnisses, das teilweise modifiziert wurde (Anpassungen an den kompetenzorientierten Unterricht und an das kompetenzorientierte Bewertungssystem). (85/91)
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.	x				LPC dient dazu, die Fortschritte der Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler zu verfolgen, aus bildungspolitischer Sicht wird damit garantiert, dass die Mindestkompetenzen von allen Schülerinnen und Schülern erworben werden. (73) Zusätzlich zum Zeugnis wird das LPC geführt. (85) Zwei mögliche Zeugnisvarianten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugnis mit Noten: Buchstabennoten mit Beschreibung der Niveaus, Klassendurchschnitt, L-Kommentar zu Fortschritten sowie Empfehlungen, Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen beziehen sich auf mehrere Fachbereiche. (85/86)</li> <li>• Zeugnis ohne Noten: Punktesystem für Fachleistungen, kein Klassendurchschnitt aber die Möglichkeit zur Berechnung von Prozentwerten und somit eine Gesamtbewertung, individuelle Bezugsnorm, Erfassung der überfachlichen Kompetenzen pro Fach. (86)</li> </ul>

### Pädagogische Kriterien

<p>4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.</p>	<p>x</p>				<p>Die im LPC aufgeführten Kompetenzen werden im Unterricht aufgebaut und deren Vorhandensein wird validiert, sobald die Schülerinnen und Schüler sie erworben haben. Es findet keine abgestufte Leistungsbeurteilung mit Prädikaten (sehr gut, gut...) statt. (74)</p> <p>Zeugnis mit Noten: Noten für überfachliche Kompetenzen werden gemeinsam in einer Klassenkonferenz vergeben. Es braucht mehr Absprachen zwischen den Lehrpersonen, um eine ganzheitliche Beurteilung durchzuführen, aufgeführt werden Buchstabennoten zur Erfassung der fachlichen Kompetenzen, der Klassendurchschnitt und pro Fach ein Lehrerkommentar zu den Fortschritten. (85)</p> <p>Zeugnis ohne Noten: Zu erreichendes Niveau pro Stufe ist gekennzeichnet (86), Aufbau ist ähnlich wie beim Buchstabenzeugnis ein Punktesystem, Prozentangaben – Gesamtbewertung der Prüfungen. (86)</p>
<p>5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Am Ende jedes Zyklus erfolgt eine bilanzierende Beurteilung. (73)</p> <p>Im traditionellen Zeugnis gilt für die aufgeführten Noten die soziale Bezugsnorm. (91)</p> <p>Im LPC soll der Nachweis des Erwerbs der Kompetenzen erbracht werden und keine abgestufte Leistungsbeurteilung. (74)</p> <p>Zeugnis mit Noten: Bei den fachlichen Kompetenzen sind nicht nur Buchstabennoten aufgeführt, sondern auch der Klassendurchschnitt. (87)</p> <p>Zeugnis ohne Noten: Zu erreichendes Niveau pro Stufe ist gekennzeichnet. Aufbau ist ähnlich wie beim Buchstabenzeugnis ein Punktesystem, Prozentangaben – Gesamtbewertung der Prüfungen. (86)</p>
<p>6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Zeugnis mit Noten: Noten für überfachliche Kompetenzen werden gemeinsam in einer Klassenkonferenz vergeben. (85)</p> <p>Zeugnis ohne Noten: Erfassung der überfachlichen Kompetenzen pro Fach. (86)</p>

<p>7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Für die Kommentare im traditionellen Zeugnis, die in <i>comportement – progression – conseil</i> gegliedert sein können, gilt die individuelle Bezugsnorm. (91)</p> <p>Im LPC steht möglichst detailliert, was die Schülerinnen und Schüler schon können und was nicht (75), fachliche und überfachliche Kompetenzen sind Gegenstand der Beurteilung. (96)</p> <p>Zwischenberichte für die Schülerinnen und Schüler, Kompetenzzuwachs seit dem letzten Zeugnis und seit Beginn der Beurteilung der betreffenden Kompetenz. (96)</p> <p>Zeugnis mit Noten: Aufgeführt sind bei den fachlichen Kompetenzen nicht nur die Buchstabennoten, sondern auch ein Lehrerkommentar zu Fortschritten sowie Lernempfehlungen. (85)</p> <p>Zeugnis ohne Noten: Schülerinnen und Schüler werden individuell beurteilt (kein Mittelwert). (86)</p>
<p>8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler wird im Kommentar (traditionelles Zeugnis) immer beurteilt und es gilt die individuelle Bezugsnorm. (81)</p> <p>Zeugnis mit Noten: Klassenkonferenz und Absprachen zwischen den Lehrpersonen. (85)</p> <p>Im LPC steht möglichst detailliert, was die Schülerinnen und Schüler schon können und was nicht (75), fachliche und überfachliche Kompetenzen sind Gegenstand der Beurteilung. (96)</p>
<p>9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.</p>				<p>x</p>	
<p>10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.</p>		<p>x</p>			<p>Klassenkonferenzen, Absprachen zwischen den Lehrpersonen. (85)</p> <p>Die zu erwerbenden fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen zeigen sich nicht nur in einem Fach bzw. bei einer Lehrperson, indem z.B. neben der Sprachlehrperson weitere Lehrpersonen die Französischkompetenzen beurteilt haben. (91)</p>
<p>11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.</p>	<p>x</p>				<p>Im LPC werden Diplome wie Nothelferkurs, Computerkurs oder Rettungsschwimmbrevet aufgeführt. (209)</p>

12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.	x				Bei Schulwechsel kommt es zu keinen ‚Übergangsproblemen‘, weil das LPC in ganz Frankreich eingesetzt wird. (74)
---	---	--	--	--	---

Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktibilität).		(x)			Ab 2013/14 LPC simplifié: Bei Schülerinnen und Schülern ‚ohne‘ Schwierigkeiten, die Zielkompetenzen am Zyklusende zu erreichen, werden nur noch die festgelegten Kompetenzen validiert (nicht die einzelnen domaines und items) – Reduktion des Diagnoseaufwandes von 97 Items auf 26 domaines. (75)  Die Handhabung wurde vereinfacht. (75)  Erziehungsverantwortliche erhalten pro Zyklus neu nur noch ein Blatt, d.h. für die gesamte obligatorische Schulzeit nur noch drei Blätter. (75)  Zusätzlich zum LPC werden auch bilanzierende Zeugnisse geführt. (85)
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang.	x				Lernberichte, Zielkompetenzen am Ende des Zyklus etc.  Erziehungsverantwortliche erhalten pro Zyklus neu nur noch ein Blatt, d.h. für die gesamte obligatorische Schulzeit nur noch drei Blätter. (75)
15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.		x			(83/84)
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.		x			Eltern erhalten Beschreibungen der Kompetenzen, die Handhabung wurde vereinfacht. (75)

## 4 Zeugnisbeispiel 3: Luxemburg

### Referenzdokumente

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seite 40-58**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seite 97-116**

## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: *Luxemburg*

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen aus: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kanton Zürich</i> (2013)
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	---

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				<p>Reformprozess: Alle Belange in Bezug auf Zeugnisse, summative Leistungs- und Verhaltensbewertungen sowie Elterngespräche wurden in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen einheitlich geregelt. (97/114)</p> <p>Laufender Reformprozess auf der Sekundarstufe mit Neugestaltung des bisherigen Zeugnisses, d.h. Verschmelzung der Dokumente Notenzeugnis und Entwicklungs- und Lernberichte. (95/115)</p>
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnisssystem.	x				<p>Mit Inkrafttreten der Grundschulreform im September 2009 wurden die lernzielorientierten Schulzeugnisse schrittweise durch Entwicklungs- und Lernberichte (<i>bilans intermédiaires du développement des compétences</i>) und Abschlussberichte (<i>bilans de fin de cycle</i>) ersetzt, welche sich auf nationale Bildungsstandards (<i>socles de compétences</i>) beziehen. (99)</p> <p>Das traditionelle Bewertungssystem mit Noten wird auf der Sekundarstufe beibehalten, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler können im Zeugniszusatz differenzierter beschrieben werden. (99)</p> <p>Auf der Sekundarstufe wird das bisherige Notenzeugnis um das kompetenzorientierte ergänzt. (98/99)</p>
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.	x				<p>Im letzten Pflichtschuljahr nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer nationalen Prüfung in Französisch, Deutsch und Mathematik teil, in der das Erreichen der Minimalstandards geprüft wird. (93)</p> <p>Beim Schulwechsel können sich die Lehrpersonen auf Grund der einheitlichen Dokumente sehr schnell einen Überblick über die Kompetenzen der Lernenden verschaffen und daran anknüpfen. (108)</p> <p>Auf der Sekundarstufe bleibt das alte Zeugnis mit Noten, Angaben über Rangierung und dem Klassendurchschnitt bestehen, neu hinzu kommt eine Erfassung der Kompetenzen in den Sprachen und Mathematik auf einer vierstufigen Skala. (99)</p> <p>Relevant für die Versetzung in eine höhere Schule sind nur die Abschlusszeugnisse. (115)</p>

Pädagogische Kriterien

<p>4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.</p>			(x)		<p>Die Ungleichbehandlung der Fächer wird von den Lehrpersonen kritisiert. (115)</p>
<p>5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.</p>	x				<p>Der Entwicklungs- und Lernbericht umfasst fachliche Kompetenzen und die Arbeitshaltung in jedem Fach. (108) Nach jedem Zyklus gibt es eine <i>certification</i> (Abschlusszeugnisse), also summative Zeugnisse. (111)</p>
<p>6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.</p>		x			<p>Die kompetenzorientierten Zeugniszusätze <i>complément au bulletin</i> werden in den nächsten Jahren durch ein kompetenzorientiertes Dokument der Leistungs- und Verhaltensbewertung abgelöst. (115)</p> <p>Bewertung der überfachlichen Kompetenzen (111/112):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei jedem Fachbereich gibt es zusätzlich eine Rubrik zur Arbeitshaltung.</li> <li>- Die fächerübergreifenden Kompetenzen sind in den <i>bilans intermédiaires</i> in einer Tabelle aufgelistet, sie werden jedoch nicht in Form von Kompetenzstufen, sondern als <i>compétences à développer</i> mit <i>exemples de performance</i> (Leistungsbeispielen) beschrieben.</li> </ul> <p>Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt mit Buchstaben von A bis D (<i>excellent, bien, satisfaisant, à améliorer</i>); kritisiert wird, dass die Bezeichnung nicht gut gewählt sei, da damit Verhaltens- und Arbeitseinstellungen bewertet werden, zudem fehle, was „eigentlich“ die <i>compétences transversales</i> wären, nämlich Recherchefähigkeit und Reflexionsverhalten. (112/115)</p>

<p>7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Erfassung der individuellen Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund der nationalen Bildungsstandards. (97)</p> <p>Schulen können innerhalb der ihnen zugestandenen Entscheidungsspielräume den Unterricht auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler (Förderung der Kompetenzentwicklung) ausrichten. (97)</p> <p>Die Schule verfasst für jedes Kind eine detaillierte Beschreibung der Kompetenzentwicklung in den einzelnen Fachbereichen und eine allgemeine Beschreibung der Lernfortschritte in den Nebenfächern. (108)</p> <p>Entwicklungs- und Lernberichte mit Progressionsskala (110)</p> <p>Kompetenzentwicklung wird erfasst, Mischung aus kriterialer und individueller Bezugsnorm. (111)</p>
<p>8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Entwicklungs- und Lernbericht beziehen sich auf die Ausführungen im Lehrplan zu den zu entwickelnden fächerübergreifende Kompetenzen. (108)</p>
<p>9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.</p>				<p>x</p>	
<p>10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.</p>	<p>x</p>				<p>Jeweils im ersten und letzten Trimester besprechen die Lehrpersonen der Grundschule die Entwicklungsfortschritte anhand der einheitlich gestalteten Lern- und Entwicklungsberichte; Inhalte und gemeinsame Ziele werden dann schriftlich festgehalten. (111)</p> <p>Die in den Elterngesprächen besprochenen Kompetenzen, behandelten Themen und vereinbarten Zielsetzungen werden ebenfalls im Entwicklungs- und Lernbericht festgehalten. (111)</p> <p>Notizen zu Elterngesprächen (behandelte Themen etc.) sind möglich, individuelle Rückmeldungen sind möglich. (111)</p>
<p>11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.</p>		<p>x</p>			<p>Das <i>offene Feld</i> im <i>bilan intermédiaire</i> des Zyklus 1 erlaubt individuelle Rückmeldungen. Geplant ist, bei einer Überarbeitung der <i>bilans</i> mehr offene Felder anzubieten. (115)</p>



12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.		x			<p>Bei einem Schulwechsel können sich die Lehrpersonen der neuen Schule auf Grund der einheitlichen Dokumente sehr schnell einen Überblick über die Kompetenzen des Schülers, der Schülerin verschaffen und daran anknüpfen. (108)</p> <p>Entwicklungs- und Lernbericht wird auf der Sekundarstufe nur zum Teil weitergeführt.</p>
---	--	---	--	--	--

Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktibilität).		(x)			<p>2012/13 wurde die Anzahl Zwischenzeugnisse von drei auf zwei pro Jahr reduziert, d.h. vier Einträge pro Zyklus (2 Jahre) im Gespräch mit den Eltern. (114)</p>
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang.		x			<p>Informationsbroschüre mit allen zu erwerbenden Kompetenzen und den entsprechenden Bildungsstandards. (100)</p> <p>Lehrpersonen kritisierten, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass den Eltern die Trennung zwischen formativer und summativer Berichterstattung zu wenig bewusst sei, relevant für die Versetzung in eine höhere Schule sind nur die Abschlusszeugnisse. (115)</li> </ul>
15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.	x				<p>An der 2011 durchgeführten ‚Enquête‘, an der sich über 12'000 Eltern beteiligten, zeigte sich eine deutliche Zustimmung der Eltern zu den ZD. (114)</p> <p>(101-107/113)</p> <p>Im Entwicklungs- und Lernbericht werden die Kompetenzen und Kompetenzniveaus der Fachbereiche grafisch dargestellt. (110)</p>
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.		x			<p>An der 2011 durchgeführten ‚Enquête‘, an der sich über 12'000 Eltern beteiligten, zeigte sich eine deutliche Zustimmung der Eltern zu den ZD. (114)</p> <p>Begleitend zum Entwicklungs- und Lernbericht erhalten die Eltern die Informationsbroschüre „Kompetenzraster und Entwicklungsstufen“ (2011), welche Kompetenzaufbau, Kompetenzstufen und Sockelniveaus für alle Fachbereiche und über alle 4 Zyklen der Grundschule beschreibt. So können die Erziehungsverantwortlichen jederzeit nachschlagen, welches Kompetenzniveau ihr Kind erreicht hat. (100)</p> <p>Lehrpersonen kritisierten, dass der Entwicklungs- und Lernbericht zu umfangreich und daher für die Eltern nicht leicht verständlich sei. (114)</p>

## **5 Zeugnisbeispiel 4: Französischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Québec**

### **Referenzdokumente**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seite 59-64**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seite 162-168**

## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: Französischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Québec

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen aus: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</i> (2013))
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	---

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				Das Zeugnis referiert auf das Curriculum und die nationalen Bildungsstandards. (162) Das neue Zeugnis wurde erst im Schuljahr 2011/12 eingeführt. (162)
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnissystem.	x				Ein ausschlaggebender Grund für die Einführung des neuen Zeugnisses war, die benötigte Zeit zur Erstellung der Leistungsbewertung zu reduzieren. (168) Mit den neuen Zeugnissen werden auch die Beurteilungskriterien der Evaluierung präzisiert und deren Anzahl reduziert. (168)
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.	x				Der Klassendurchschnitt wird im ZD aufgeführt. (166) Formal umfasst das ZD fünf Blöcke mit allgemeinen Informationen über die Lernenden, die fachliche Kompetenzbeurteilung und Kommentare zu überfachlichen Kompetenzen. (164) Es beinhaltet die Kompetenzentwicklung, Stärken und Schwächen und Entwicklungs- und Lernberichte. (168)

### Pädagogische Kriterien

4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.		(x)			Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden je nach Fach unterschiedlich detailliert aufgeführt. (166) Verschiedene Gewichtung der drei pro Schuljahr erstellten Zeugnisse, unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Kompetenzen innerhalb der Fächer (z. B. Schreiben zählt zunächst 40% und ab der 5. Klasse 50%). Zudem gibt es nach der 4. und 6. Klasse sowie nach den Abschlussklassen staatliche Prüfungen, die in die Beurteilung miteinbezogen werden (20% bzw. bei den Abschlussklassen 50% vom Gesamtergebnis). (167)
5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien	x				Formal umfasst das ZD fünf Blöcke, in welchen die fachliche Kompetenzbeurteilung, Kommentare zu zwei von vier überfachlichen Kompetenzen und das Bestehen oder Nichtbestehen aufgeführt sind. (164)

aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.					Die Ergebnisse von staatlich organisierten Prüfungen fliessen in die Beurteilung mit ein. (167)
6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.	x				Formal umfasst das ZD fünf Blöcke, in welchen die fachliche Kompetenzbeurteilung, Kommentare zu zwei von vier überfachlichen Kompetenzen und das Bestehen oder Nichtbestehen aufgeführt sind. (164)
7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.	x				Die unterschiedliche Gewichtung der Kompetenzen innerhalb der Fächer ändert sich je nach Leistungsfortschritten des Lernenden. (168)  Durch detaillierte Bewertungen der fachlichen Kompetenzen in kurzen Abständen lassen sich Entwicklungen nachverfolgen. (168)
8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.				x	
9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.				x	
10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.	x				Aus den Entwicklungs- und Lernberichten lassen sich die notwendigen Unterstützungsmassnahmen ableiten. (168)
11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.				x	

12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.	x				Vier leicht unterschiedliche Zeugnisformulare für alle Stufen. (162) Bei Schulwechseln kann das Zeugnis weitergeführt werden. (168)
---	---	--	--	--	--

### Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktibilität).		(x)			Einheitliche Zeugnisse (163) Reduzierung der Zeugnisabgabe von vier auf drei Mal pro Jahr, von Lernberichten von drei auf zwei pro Jahr. (168) Zeugnisse sind Zeugnisraster, die nach Schulstufe und Fach gleichförmig ergänzt werden können. (163) Die Lehrpersonen monieren den relativ hohen Arbeitsaufwand für die detaillierten Beurteilungen. (1689)
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang.		x			Die umfangreichen Informationsmaterialien und die Besprechung der Entwicklungs- und Lernberichte erleichtern das Verständnis. (168)  (165-167)
15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.	x				Grafische Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Kompetenzentwicklung, bedarf aber einer Einführung. (168)  (165-167)
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.	x				Lernbericht an die Eltern vor der ersten Zeugnisabgabe (162) Liste mit Bewertungskriterien für alle Fächer und Stufen sowie den Erfassungsmerkmalen (162) Ausführliches und leicht verständliches Informationsmaterial (168) Besprechung der Entwicklungs- und Lernberichte (168)

## **6 Zeugnisbeispiel 5: Englischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Ontario**

### **Referenzdokumente**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seite 65-73**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seite 168-179**

## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: Englischsprachiges Gebiet in Kanada, Provinz Ontario

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen aus: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</i> ) (2013)
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	--

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen Lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				Seit dem Schuljahr 2010 gilt das Dokument „ <i>Growing success</i> “, welches Leistungstext, Evaluierungen und die Zeugnisse beschreibt. (168) Zeugnisausgabe drei- oder viermal. (169)
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnisssystem.	x				Kombination aus Buchstabenbenotung und Lernberichten.
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.	x				Zwei Zeugnisarten: entwicklungsbezogen und bilanzierend. (169) Kompetenzen werden nicht in jedem der pro Jahr ausgestellten Zeugnisse beurteilt, innerhalb eines Jahres müssen aber alle erfasst werden. (170) Klassenmedian wird aufgeführt. (178)

### Pädagogische Kriterien

4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.	(x)				Zwei Zeugnisarten: eine Art erfasst die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die andere erteilt Buchstabennoten pro Kompetenz. (169)
5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.	x				Fachliche und überfachliche Leistungen werden zweimal ausgewiesen, wobei das zweite Formular auch diejenigen aus dem ersten aufführt, um Veränderungen aufzuzeigen. (178)

6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der SuS.	x				Überfachliche Kompetenzen werden vor den fachlichen aufgeführt. (169) Fachliche und überfachliche Leistungen werden zweimal ausgewiesen, wobei das zweite Formular auch diejenigen aus dem ersten aufführt, um Veränderungen aufzuzeigen. (178)
7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.	x				Leistungsentwicklung wird im fachlichen und überfachlichen Bereich beurteilt. (178)
8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.	x				Leistungsentwicklung wird im fachlichen und überfachlichen Bereich beurteilt. (178)
9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.	x				Rubrik, in der die Schülerinnen und Schüler und die Eltern Kommentare notieren müssen. (171/172)
10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.		x			L-Kommentar, obligatorischer S-Kommentar im Semesterabschlusszeugnis, freiwilliger E-Kommentar (172) Zielsetzungen, Handlungspläne, Gesprächstermine (179)
11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.	x				Kommentare sind möglich. (171/172) Rubrik vorhanden, deren Inhalt die Schulämter bestimmen. (179) Zusätzliche Informationen/Ergänzungen wie Leitbild etc. sind möglich. (179)
12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.	x				Alle Lernenden erhalten ein nahezu gleich aussehendes Zeugnis, auch jene mit besonderen Bedürfnissen. (169) Auf der Sekundarstufe sind zwei Varianten möglich, mit oder ohne Semesterzyklus (drei- oder viermal pro Jahr). (169) Zwei nur leicht unterschiedliche Bewertungssysteme mit Stufen des Progresses und Buchstabenbenotung, Einsatz auf allen Stufen bis zur 12. Klasse. (180)



Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktibilität).		(x)			Nicht alle fünf Kompetenzen müssen in jedem Zeugnis beurteilt werden. (170) Zwei nur leicht unterschiedliche Bewertungssysteme mit Stufen des Progresses und Buchstabenbenotung, Einsatz auf allen Stufen bis zur 12. Klasse. (169)
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang.	x				Zwei nur leicht unterschiedliche Bewertungssysteme mit Stufen des Progresses und Buchstabenbenotung, Einsatz auf allen Stufen bis zur 12. Klasse. (169)
15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.	x				(173-179)
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.	x				Nach Einführung: Handhabbarkeit gut (175) Kompetenzbeschreibungen (175) – Punktwertung, Erklärungen (179)

## 7 Zeugnisbeispiel 6: Finnland

### Referenzdokumente

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

**Seiten 74-77**

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.

**Seiten 125-134**

## Beurteilungsraster für kompetenzorientierte Zeugnisse: Finnland

Kriterien zur Beurteilung von Zeugnisdokumenten (ZD)	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kommentar (Seitenzahlen aus: <i>Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</i> (2013))
--	-----------------	----------------	----------------------	---------------------	---

### Bildungspolitische und schulstrukturelle Kriterien

1. Das ZD ist mit jüngeren und aktuellen lehrplanbezogenen und schulstrukturellen Entwicklungen kompatibel.	x				Das nationale Kerncurriculum umfasst Ziele und Inhalte der Unterrichtsfächer, Grundsätze für Schülerbeurteilungen, Richtlinien für die Bildung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen und weitere Regelungen und wurde am 16. Januar 2004 in Kraft gesetzt. (126)
2. Das ZD ist anschlussfähig an das bestehende Zeugnisssystem.	x				Während der ersten sieben Jahre der Grundschulstufe werden Zeugnisse entweder deskriptiv oder numerisch oder in einer Mischform erstellt, spätere Zeugnisse sind numerisch, können aber durch deskriptive Beurteilungen ergänzt werden. (132) Das nationale Curriculum macht nur grobe bildungsinhaltliche Vorgaben, die Verantwortung für die Ausdifferenzierung der Inhalte und der Anforderungen obliegt den Schulen und den Lehrpersonen. (126)
3. Das ZD erfüllt die Funktionen einer bilanzierenden und entwicklungsbezogenen Leistungsbeurteilung in Relation zu Bildungszielen, Bezugsgruppen und Schultypen.	x				Am Ende der obligatorischen Schulzeit findet eine landesweite, standardisierte und auf sachliche Bezugsnormen ausgerichtete Leistungsbeurteilung statt. (126) Während der ersten sieben Jahre der Grundschulstufe werden Zeugnisse entweder deskriptiv oder numerisch oder in einer Mischform erstellt, spätere Zeugnisse sind numerisch, können aber durch deskriptive Beurteilungen ergänzt werden. (132)

### Pädagogische Kriterien

4. Das ZD ist mit Bezug auf pädagogische Kriterien seiner inhalts- und verfahrensbezogenen Validität breit abgestützt und aussagekräftig.		(x)			Eine prozessbezogene Beurteilung findet laufend von allen Beteiligten und mit verschiedenen Schwerpunkten (deskriptive Beurteilung, Standortgespräch) während des Schuljahres statt. (128)
---	--	-----	--	--	--

<p>5. Das ZD weist fachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Eine deskriptive Beurteilung findet in den Klassenstufen 1 bis 4 und eine numerische in den Klassenstufen 5 bis 9 statt. (127)</p> <p>Während der ersten sieben Jahre der Grundschulstufe werden Zeugnisse entweder deskriptiv oder numerisch oder in einer Mischform erstellt, spätere Zeugnisse sind numerisch, können aber durch deskriptive Beurteilungen ergänzt werden, indem die Lehrperson die Fortschritte und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen eines Faches beschreibt. (132)</p>
<p>6. Das ZD weist überfachliche Leistungen bilanzierend in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>x</p>				<p>Ein Jahresabschlusszeugnis wird auf allen Klassenstufen Ende Schuljahr erstellt, es enthält deskriptive Beurteilungen über das Verhalten und die Arbeitskompetenzen der Schülerinnen und Schüler. (127)</p> <p>Die Beurteilung bezieht sich auf die im Curriculum beschriebenen Kompetenzen und schliesst überfachliche Kompetenzen mit ein. (128)</p>
<p>7. Das ZD weist fachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>	<p>x</p>				<p>Eine deskriptive Beurteilung findet in den Klassenstufen 1 bis 4 und eine numerische in den Klassenstufen 5 bis 9 statt. (127)</p> <p>Ein Jahresabschlusszeugnis wird auf allen Klassenstufen Ende Schuljahr erstellt, es enthält deskriptive Beurteilungen über das Verhalten und die Arbeitskompetenzen der Schülerinnen und Schüler. (127)</p> <p>Kontinuierlicher Beurteilungsprozess mit Rückmeldungen. (128)</p> <p>Die Beurteilung ist auf die individuelle Bezugsnorm ausgerichtet und wird nicht standardisiert formuliert. Zum anderen werden die Leistungen am Ende des Semesters in einem Zeugnis beurteilt. (132)</p> <p>In Bezug auf die Beurteilungspraxis wird betont, dass die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler nicht dem Wettbewerbsgedanken unterliegen soll, sondern vor allem die prozessbegleitende Beurteilung und individuelle Bezugsnorm im Zentrum stehen sollen. (133)</p>
<p>8. Das ZD weist überfachliche Leistungen individuell entwicklungsorientiert in Bezug auf transparente Beurteilungsnormen und -kriterien aus und ermöglicht eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler bezogen auf den Berichtszeitraum.</p>				<p>x</p>	

9. Das ZD bezieht Elemente der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein.	x				<p>Ein weiterer Fokus des Beurteilungssystems ist die <i>Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler</i>, deren Ziel es ist, die Entwicklung von Selbsterkenntnis und Lernstrategien zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Fortschritte und Lernprozesse selbst beurteilen zu können. (126)</p> <p>Vor den Herbstferien beurteilen die Erziehungsverantwortlichen ihre Kinder, die Schülerinnen und Schüler beurteilen sich selbst, werden aber auch durch die Lehrpersonen beurteilt. (127)</p>
10. Das ZD bezieht Elemente von kommunikativ validierten Urteilsfindungen mit ein.	x				<p>Die Noten entstehen in einem kontinuierlichen Beurteilungsprozess, in den alle Beteiligten laufend miteinbezogen werden. (128)</p>
11. Das ZD erlaubt schulspezifische Zusätze.	x				<p>Auf der Grundlage des lokalen bzw. zentralen Curriculums entwickelt jede Schule ihre eigenen Lehrpläne, setzt eigene Schwerpunkte, erweitert den Fächerkanon und bestimmt Beurteilungsformen und -kriterien. (126)</p> <p>Schulen legen zum Zeugnis eigene ergänzende Beurteilungsverfahren fest, prozessbezogene Beurteilung findet laufend von allen Beteiligten und mit verschiedenen Schwerpunkten (deskriptive Beurteilung, Standortgespräch) während des Schuljahres statt. (127)</p> <p>Schuleigenes Curriculum (128)</p>
12. Das ZD eignet sich für das gesamte Alters- und Leistungsspektrum.		x			<p>Während der ersten sieben Jahre der Grundschulstufe werden Zeugnisse entweder deskriptiv, numerisch oder in einer Mischform erstellt, spätere Zeugnisse sind numerisch, können aber durch deskriptive Beurteilungen ergänzt werden. (132)</p>

### Pragmatische und formale Kriterien

13. Die Erstellung des ZD ist für Lehrpersonen bezüglich Aufwand und Belastung machbar (Praktibilität).	x				<p>Beurteilung und Leistungsentwicklung werden im Laufe des Schuljahres prozessbegleitend geklärt, analysiert und kommuniziert. (128)</p> <p>Die meisten Schulen erstellen mit Hilfe eines Online-Informationsverarbeitungssystems deskriptive und numerische Zeugnisse. (132)</p>
14. Das ZD hat einen funktionalen Umfang	x				<p>Die höhere Sekundarstufe endet mit einem nationalen Examen, das auf den Bildungszielen des nationalen Curriculums beruht, die Prüfungsergebnisse legen den weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler fest. (126)</p> <p>Beurteilung und Leistungsentwicklung bis zum Erstellen des ZD werden von den Beteiligten prozessbegleitend und formativ geklärt, analysiert und kommuniziert. (128)</p>

15. Das ZD ist bezüglich seiner textbezogenen und grafischen Darstellungsform übersichtlich gestaltet.					Keine Angaben
16. Das ZD ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personengruppen verständlich.	x				Beurteilung und Leistungsentwicklung bis zum Erstellen des ZD werden von den Beteiligten prozessbegleitend und formativ geklärt, analysiert und kommuniziert. (128)

## 8 Literaturverzeichnis

Reusser, K. & Stebler, R. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Gestaltung eines Beurteilungsrasters*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K. & Dellios, Z. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse auf der Volksschulstufe. Auswahl und Darstellung von Zeugnisbeispielen*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 8. April, 2014.

Reusser, K., Stebler, R., Tanner, I., Vasarik Staub, K., Dellios, Z., Wolf, I. & Wille, M. (2013). *Kompetenzorientierte Zeugnisse. Recherche im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich*. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, PPD. Zürich, 22. Oktober, 2013.